

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Christliche Fragstücke, durch D. Martin Luthern gestellet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

ßen Werkzeuge, seine Ehre, als auch Mitterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie, Coloss. 3.

Den Ehefrauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als den Herren, wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Edchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd, 1 Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter, reißet eure Kinder nicht zum Zorn, auf daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn, Ephes. 6. Col. 3.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn. Denn das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich, daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden, Erb. 6.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zitter in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit autem Willen. Lasset euch bluten, daß ihr dem Herrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeder Gutes thun wird, das wird er vom Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder Freier. Eph. 6.

Den Haus-Verren und Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Drängen, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bey Ihm kein Ansehn der Person, Eph. 6.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten un-

terthan, und beweiset darinnen die Demuth. Denn Gott widersteht den Hoffartigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhebe zu seiner Zeit, 1 Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1 Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebote verfaßt, Röm. 13.

Und haltet an mit Beten für alle Menschen, 1 Tim. 2.

Christliche Fragstücke,
durch D. Martin Luthern
gestellt.

Für die, so zum Sacrament
gehen wollen, mit ihren
Antworten.

Nach gethaner Beichte und Unterricht von den zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von den Worten der Taufe und Sacrament, so mag der Beichtvater oder einer sich selbst fragen:

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heiligen zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir keine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen

lichen Tod, und ewige Verdammnis. Röm. 8.

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Wesh tröstest du dich denn?
Meines lieben Herrn JESU Christi.

7. Wer ist Christus?
Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen,

Vater, Sohn und heiliger Geist.
9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Nande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr JESUS Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete, und brach, und gab seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; sol-

ches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtnis.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewaget dich, das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtnis.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewaget, für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben steht, Joh. 16. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus, um meiner Sünde willen, aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach auch von ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?